

unbekannten Verfasser jener drei Artikel im Börsenblatt nur der ursprüngliche Statutenentwurf vorgelegen haben konnte, und daß inzwischen die meisten Paragraphen bereits die gewünschte Abänderung erfahren haben.

Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung war: „Zusammenstellung eines Adreßbuches sämmtlicher Buchhandlungsgehilfen“. Der von dem Vorstande gestellte diesbezügliche Antrag fand bei einigen Mitgliedern reges Interesse und eifrige Befürwortung, wurde jedoch, da sich die überwiegend größere Anzahl der Anwesenden ablehnend verhielt, zurückgezogen. Es wurde namentlich der Nutzen, den ein derartiges Adreßbuch haben könnte, sehr in Frage gestellt, auch der bei den jetzigen hohen Druckpreisen sehr theuren Herstellungskosten gedacht, sowie des Risicos und der Auslagen, die es der Casse verursachen würde, so daß die Anfertigung desselben zu unterlassen gerathener schien.

Von den übrigen, außerhalb der Tagesordnung gestellten Anträgen braucht nur der des Vorsitzenden: „Den neu eintretenden Mitgliedern soll ein Fragebogen über ihre Aufnahmefähigkeit zur Ausfüllung vorgelegt werden“ erwähnt zu werden, da derselbe einstimmig angenommen wurde. Um 10¼ Uhr wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden geschlossen.

Es wird diese erste Ostermeh- Generalversammlung nicht sowohl wegen der durch dieselbe gefaßten Beschlüsse — denn ein besonders wichtiger Antrag lag nicht vor —, als vielmehr durch den ruhigen, würdigen Verlauf der Verhandlungen und durch die über die sociale Lage des Gehilfenstandes, namentlich von den anwesenden Herren Berliner Collegen geäußerten Ansichten gewiß auf alle Theilhaber einen guten Eindruck gemacht und eine bleibende Erinnerung zurückgelassen haben.

Die sich eines ungetheilten Beifalls erfreuenden, darauf Bezug habenden Reden der Hrn. Weile und Plöz werden den Mitgliedern des Verbandes mit dem detaillirten Protokoll dem Hauptinhalte nach mitgetheilt werden, und mögen die darin ausgesprochenen Ideen allseitige Beherzigung und Beachtung finden.

Unserm jungen Verbands steht noch so manches Feld offen, auf dem er seine erfolgreiche Thätigkeit für das allgemeine Wohl des Gehilfenstandes entfalten kann, und bedarf es bloß des guten Vorsatzes, des regen Interesses und der beharrlichen Ausdauer jedes einzelnen Mitgliedes, um im Ganzen Ersprießliches wirken zu können.

Freilich muß dies alles eine Frage der Zeit sein, und können wir vor der Hand nichts thun als abwarten, bis sich der Verband nach allen Seiten hin gekräftigt und seine Lebensfähigkeit bewiesen haben wird.

J. P.

#### Miscellen.

Und noch einmal das Meßhilfsbuch. — An Herrn Max Klopfer. Die Beantwortung Ihrer Frage: „wer gebraucht denn außer den Leipziger Commissionären ein solches Verzeichniß mit Angabe der Committenten?“, beantwortet sich sehr einfach dahin: jeder selbst zahlende Sortimentler. Für diesen ist das diesjährige Meßhilfsbuch vollkommen unbrauchbar. Nun mögen zwar nur wenige Buchhändler, die nur Sortimentler sind, noch selbst zahlen, aber viele eincaßirende Verleger haben gleichzeitig für Sortimentersbezug zu zahlen und alle diese brauchen ein Verzeichniß der Commissionäre mit ihren Committenten. Die alphabetische Firmenliste allein aber ist Niemanden unumgänglich nothwendig, da dafür von Hrn. Büchting und Andern längst gesorgt ist.

Z.

Am 10. Mai fand hier selbst die alljährliche Generalversammlung des Deutschen Buchdruckervereins Statt. Der Vorsitzende desselben, Hr. Dr. E. Brockhaus, eröffnete die Versammlung durch Vortrag eines Berichtes über das vergangene Vereinsjahr, der sich

über den Buchdruckerstrike ausführlich verbreitete; er theilte besonders mit, daß der Vorstand (in seiner Sitzung vom 8. Mai) den von der gemeinsamen Delegirtenversammlung von Prinzipalen und Gehilfen vereinbarten Tarif angenommen habe, so daß derselbe jetzt Vereinsgesetz sei. Die von der Delegirtenversammlung weiter vereinbarten Vorschläge über das Verfahren bei künftiger Revision des Tarifses (derselbe soll drei Jahre lang unverändert gelten und für Differenzen sollen Schiedsgerichte und ein Einigungsamt eingeführt werden) wurden einstimmig genehmigt. Darauf folgten noch: Neuwahlen von vier Vorstandsmitgliedern; Vortrag des Rechenschaftsberichtes für das vergangene und des Budgets für das neue Vereinsjahr; Einsetzung einer Commission zur Revision des Statuts, die einer spätestens bis 1. Oct. d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen ist; Bericht über die Centralunterstützungscasse u.

In einer am 12. ds. abgehaltenen Versammlung der Leipziger Buchdruckereibesitzer wurde beschlossen, den vom Vorstande des Deutschen Buchdruckervereins publicirten Allgemeinen Deutschen Buchdruckertarif (den von der Delegirtenversammlung vereinbarten) in Leipzig statt des am 31. März d. J. angenommenen Tarifs einzuführen und einen Localzuschlag darauf von 16½ Proc. zu gewähren. Die gegenseitige Aufkündigungszeit wurde achttägig, statt vierzehntägig, als wöchentlicher Auszahlungstag der Freitag festgesetzt. Da diese Beschlüsse den in einer Tags zuvor stattgehabten Allgemeinen Buchdruckerversammlung (Gehilfen) gefaßten entsprechen, so ist damit der Strike in Leipzig nunmehr definitiv erledigt.

Vor kurzem hatten wir Veranlassung, die Leser des Börsenblattes auf einen interessanten Artikel von Lindau's „Gegenwart“ über die heutige politische Presse Frankreichs aufmerksam zu machen; in Nr. 19 bringt das genannte Blatt jetzt eine ähnliche Schilderung von der englischen Presse, die gleichfalls der Beachtung des Buchhandels besonders empfohlen zu werden verdient.

Die Buchhandlung Wilson, Hinkle & Co. in Cincinnati hat nach der Straßburger Zeitung die Bestimmung getroffen, daß ihr auf die Wiener Weltausstellung geschickter Verlag, gegen 100 Werke, nach Beendigung derselben als Geschenk an die kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg gelange.

#### Personalmeldungen.

Am 15. Mai feierte einer unserer geachteten Mitbürger, Herr Dr. Wilh. Engelmann, den 50. Jahrestag seines Eintritts in die buchhändlerische Laufbahn. Die (von seinem Vater gegründete) Firma besteht seit 1811 und ist seit September 1839 in seinem Besitz; sie nimmt als Verlagshandlung und als Commissionsgeschäft eine der ehrenvollsten Stellen im deutschen Buchhandel ein. Der Jubilar gehörte mehrmals dem Vorstande des Börsenvereins der deutschen Buchhändler an und ist seit längerer Zeit Mitglied des Vorstandes (der sogenannten Deputation) des Vereins der Leipziger Buchhändler. Im Jahre 1858 verlieh ihm die Universität Jena bei Gelegenheit ihrer dritten Säcularfeier das Ehrendoctorat der Philosophie. Zu seinen für die Wissenschaft wichtigsten Verlagsartikeln gehören die Geschichtswerke von Gervinus, Weber u. a.; ebenso hat er mit Vorliebe sich dem naturwissenschaftlichen und dem kunstwissenschaftlichen Verlage gewidmet, auch selbst ein verdienstliches Buch über Chodowiecki geschrieben. Dem Jubilar wurden seitens des Börsenvereins der deutschen Buchhändler und der Deputation des Leipziger Buchhändlervereins Glückwünsche dargebracht, vom Personal seines Geschäfts aber ein Lorbeerkranz und ein Album mit den photographischen Bildnissen und Autographen aller Autoren der Verlagshandlung überreicht. (Dtsh. Allg. Btg.)